

Eine Geschichte mit zwielichtigen Charakteren

Die Freiburger Studentin Catleen Conrad hat ihren Fantasy-Roman „Wolfsprinzessin“ im Studentenklub in Freiberg vorgestellt.

VON FRANZISKA PESTER

FREIBERG – Etwas zum Sehen, Hören und Staunen gab es am Freitagabend in der Alten Mensa in Freiberg, als Catleen Conrad, Studentin

an der TU Bergakademie, ihren Fantasy-Roman „Wolfsprinzessin – Das Wesen der Zeit“ vorstellte. Ihre Lesung inszenierte die gebürtige Dresdnerin filmisch und musikalisch mit stimmungsvollen Bildern und mystischen Melodien.

„Der Kurzfilm, mit dem ich diesen Abend eröffne, entstand innerhalb eines Filmseminars. Er vermittelt erste Eindrücke meiner Geschichte und macht neugierig auf das Buch“, erklärte die Autorin dem jungen, studentischen Publikum. Zu sehen gab es kämpfende Ritter auf schwarzen Pferden, hektisches Markttreiben und immer wieder ei-

ne weiße Wölfin inmitten eines tiefen, verschneiten Waldes. „Alle diese Szenen und Figuren kommen in meinem Buch vor“, verriet die Autorin.



Catleen Conrad
Autorin

FOTO: PF

Catleen Conrads Erstlingswerk „Wolfsprinzessin“ handelt von der jungen Zigeunerin Lyciëlle, die von

ihrem Großvater endlich die Erlaubnis bekommt, zum Gauklerspiel in die Stadt zu fahren. Doch auf dem Weg dorthin kommt es zu einem Zwischenfall, der ihr Leben für immer verändern wird. Von nun an wird sie ständig auf der Flucht sein und sich bald in einem Dasein zwischen Mensch und Wolf verlieren.

Drei Textstellen hatte die junge Schriftstellerin ausgewählt, um beim Publikum die Neugier zu wecken. „In der ersten wird der Gegenspieler der Heldin vorgestellt. Die zweite und die dritte passen inhaltlich sehr gut zusammen und beschreiben Lyciëlles Flucht“, erläuterte

Conrad. In ihrem Roman verknüpft die Autorin geschickt mehrere Handlungsstränge miteinander. „Durch den häufigen Wechsel der Perspektiven und Handlungsorte steigert sich die Spannung“, erklärte sie. „Der Leser begleitet Lyciëlle und ihre Geschwister auf der Suche nach ihrer Vergangenheit. Die Zeit, als zentrales Thema des Buches, hält alles zusammen.“ Die Autorin möchte ihr Buch keinesfalls als einfaches Märchen verstanden wissen. „Dafür ist es viel zu komplex. Die Geschichte lebt von zwielichtigen Charakteren und man fragt sich bis zum Schluss: Wer ist gut?“